

Camerloher-Gymnasium Freising  
Antrag auf ein P-Seminar

---



**Lehrkraft: S.Cattani**

**Leitfach: Biologie**

**Thema des P-Seminars: Urbanes Gärtnern**

**Begründung und Zielsetzung des Projekts:**

**Idee des „Urbanen Gärtnerns“:**

Gerade im städtischen Raum besteht oft der Wunsch nach etwas „Grün“ und wer ein Haus baut, plant meist einen Garten mit ein. Dennoch fällt die Gestaltung und Nutzung dieser Grünflächen sehr unterschiedlich aus, zudem sind die Flächen begrenzt. Dem gegenüber stehen ungenutzte, ungestaltete und unbeachtete Flächen im öffentlichen und privaten städtischen Raum, die brach liegen, unbepflanzt sind oder als einfache Rasenflächen wenig naturnah gestaltet sind.

Die Idee des „urban gardening“ hat sich längst von ihren Ursprüngen in den großteils illegalen, politisch motivierten Aktionen der „Guerilla-Gärtner“ gelöst und ist nicht mehr gleichzusetzen mit einer „Gartenbesetzer“-Szene. Urbanes Gärtnern stellt vielmehr die bewusste gärtnerischen Gestaltung und Nutzung von Flächen im öffentlich zugänglichen Raum im Sinne des Gemeinwohls dar. Ziele sind dabei nicht nur das ästhetische Ergebnis oder die Nutzung zur städtischen Selbstversorgung mit Früchten und Gemüse, sondern auch eine Besinnung auf den Wert der Natur und ein Gewinn an Lebensqualität im städtischen Raum. Es geht dabei nicht ausschließlich um das Ergebnis der urbanen Gärtner, sondern bereits die Betätigung wird wertgeschätzt: Urbanes Gärtnern ist eine sinnvolle, sinnerfüllte Form der Freizeitgestaltung in Gemeinschaft und für die Gemeinschaft.

**Projektziel:**

Den Gedanken des urbanen Gärtnerns entsprechend sollen die Schüler die Bepflanzung einer oder mehrerer geeigneter Flächen im öffentlichen Raum planen und umsetzen. Dabei ist die Absprache mit dem für diese Fläche Zuständigen, z.B. der Stadt Freising, Voraussetzung. Als externer Partner denkbar wäre auch eine öffentliche Einrichtung, z.B. ein Kindergarten. Die Gestaltung soll naturnah erfolgen und die zeitlich begrenzte „Betreuung“ der Fläche für höchstens ein Gartenjahr berücksichtigen. Des Weiteren muss die Finanzierung geklärt werden.

## Antrag auf ein P-Seminar

---



Das (abgeschlossene) Projekt soll in der Schule präsentiert werden, z.B. in Form einer kleinen Ausstellung, evtl. in Verbindung mit einer Aktion an der Schule, z.B. dem Verkauf von selbsthergestellten „Saatbomben“ oder der Vermittlung von Tipps für den naturnahen Hausgarten.

### **Angestrebte Kompetenzen:**

Sach- und Methodenkompetenz:

- eigenständiger Umgang mit Fachbüchern und Internetseiten, Recherchearbeit, Medienkompetenz
- Planung naturnaher Gartengestaltung, Vorbereitung, Umsetzung und Pflege

Sozial- und Selbstkompetenz:

- Selbstständigkeit, Selbstorganisation, Einsatzbereitschaft
- Teamfähigkeit
- Fähigkeit zur Selbstreflexion, Feedbackkultur



## Antrag auf ein P-Seminar

Halb - jahre	Monate	Bausteine des StuBo-Teils	Projektarbeit	Zusammenarbeit mit externen Partnern	Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien) und Beobachtungen für das Zertifikat
11/1	Sept. - Feb.	<p>Einführung in die Studien- und Berufsorientierung</p> <p>Selbsteinschätzung (Das will ich! Das kann ich!)</p> <p>Recherche über Studien- und Berufswelt (Das gibt es!)</p>	<p>Information/Recherche:</p> <p>Formen des „Urbanen Gärtnerns“, fachliche Informationen zur naturnahen Gartengestaltung und Pflanzenauswahl</p> <p>Suche nach geeigneten Flächen und Kontaktaufnahme mit Ansprechpartnern, Vorplanung der Umsetzung des Projekts incl. benötigtes Material und Finanzierung</p> <p>Teamarbeit: Aufgabenverteilung, Arbeit in Kleingruppen, Abstimmung im Plenum,</p> <p>Protokollierung: Planungsstand, Absprachen, Vorgaben</p>	<p>Fachliche Information auch durch Referenten aus dem Bereich Gartenbau</p> <p>Kontaktaufnahme und Absprachen mit Ansprechpartnern wie Stadt und öffentlichen Einrichtungen</p> <p>Sponsorensuche</p> <p>Allg. Informationen durch die Bundesagentur für Arbeit, Informationen und Studienberatung für Studiengänge z.B. an der TU München/Weihenstephan</p>	<p>Anlegen der Portfolios:</p> <p>Dokumentation der Rechercheergebnisse</p> <p>Diskussionsbeiträge</p> <p>Organisations- und Planungsleistung, Dokumentation im Portfolio</p> <p>Protokollführung</p>



## Antrag auf ein P-Seminar

		Berufsfeldpräsentationen			
11/2	März - Juli	weitere Berufsfeldpräsentationen	Fortführung, weitere Planung Umsetzung: Materialbeschaffung, Bepflanzung, weitere Pflege, evtl. Übergabe Planung und Vorbereitung einer Projektaktion an der Schule	siehe oben  Information der Lokalpresse	Bewertung der Präsentation  Bewertung der individuellen Beiträge zum Projekt unter Berücksichtigung der zugeteilten Aufgaben
12/1	Sept. - Feb.	Erstellen einer Bewerbungsmappe incl. Anschreiben für eine konkrete Stellenanzeige oder einen Praktikumsplatz  evtl. Assessmentcenter  Plenum: Feedback	evtl. weitere Pflege Vorbereitung der Projektaktion Abschlusspräsentation zum Projekt und Projektaktion an der Schule  Plenum: Feedback	Informationen rund um die Bewerbung z.B. durch die Sparkasse FS  evtl. Assessmentcenter, Besuch einer Berufsinformationsmesse, Exkursionen in Kleingruppen (je nach Interesse)	Bewertung der individuellen Beiträge zum Projekt unter Berücksichtigung der zugeteilten Aufgaben  Bewertung der erstellten Bewerbungsmappe  Bewertung der Portfolios,



## Antrag auf ein P-Seminar

---

		Individuelles Abschlussgespräch mit jedem Schüler zu seinen Seminarbeiträgen und zu den jeweiligen beruflichen Perspektiven			Beschreibung der Teilnahme und der gezeigten Kompetenzen im Zertifikat
Berufsfelder, die (eventuell) näher untersucht werden: Gartenbauwissenschaften, Landschaftsarchitektur					
Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:  Die Inhalte der Studien- und Berufsorientierung werden über die Halbjahre verteilt und eine Verzahnung mit der Projektarbeit angestrebt. Die Projektarbeiten müssen den jahreszeitlichen Verhältnissen angepasst ablaufen: im Herbst 11/1 Sichtung und Standortsuche, theoretische Planungen und Kontaktierung der Ansprechpartner den Herbst/Winter über, Umsetzung vor Ort im Frühling/Sommer 11/2 bis in den Herbst 12/1, Projektaktion im Herbst oder bereits im Sommer. Das Projektergebnis ist nicht nur von Standort- und Witterungsbedingungen abhängig, sondern grundsätzlich von der erfolgreichen Suche nach geeigneten Flächen und der Absprache mit dem Zuständigen z.B. der Stadt Freising.					